

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstand	A. Realgymnasium																Summe	B. Vorschule			Summe			
	0I	UI	0II ¹	0II ²	UII ¹	UII ²	0III ¹	0III ²	UIII ¹	UIII ²	OIV	UIV	OV	UV	OVI	OVI		1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.				
	Religion	2		2		2		2		2		2		2		3		19	2	2		2	6	
a. evang.	2		2		2		2		2		2		2		3		19	2	2	2	6			
b. kath.	2				2				2				2+1 (für VI allein)				9	2			2			
c. jüd.	2				2				2				2				8	2			2			
Deutsch (u. in V u. VI Geschichtserzähl.)	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	50	8	8	6	6	28		
Lateinisch	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	7	7	8	8	8	8	90							
Französisch	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	50							
Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	30							
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	2	2	2	2	50							
Mathematik und Rechnen	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	74	5	5	5	3	4	4	26
Physik	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16							
Chemie	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8							
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24							
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	28							
Linearzeichnen*)	2				2				2				2				4							
Schreiben	—				—				1**)				1**)				10	4	3	2	9			
Singen	—				—				4				2				8	1	1	—	2			
Turnen	—				—				24				3				30							

*) wahlfrei.
**) Für Schüler mit schlechter Handschrift.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer

Lehrkräfte Nummer	Stand und Namen des Lehrers	Ordinariat	OI	UI	OII	OIP	UIV	UIP	OIV	OIP	UIII
1.	Professor Dr. Ledwag, Direktor		2 Gesch.					1 Deutsch 1 Gesch. 1 Erdk.			
2.	varat										
3.	Professor Dr. Krüha, lehrtaucht										
4.	Professor R. Bittelsch	OI	1 Physik	1 Mathem. 1 Physik					1 Mathem. 1 Physik		
5.	Professor Schala	OIP			1 Deutsch 1 Latein	1 Deutsch 1 Latein			1 Religion 1 Latein		
6.	Professor Dr. Linke	OIP		1 Gesch.	1 Gesch.				1 Deutsch 1 Gesch. 1 Erdk.	1 Deutsch 1 Gesch.	
7.	Professor Dr. Hager	OI	1 Mathem.			1 Mathem. 1 Physik		1 Mathem. 1 Physik			
8.	Professor Henkamp					1 Engl.	1 Franz. 1 Engl.		1 Franz. 1 Engl.		
9.	Professor Hlademann	OII			1 Mathem. 1 Physik				1 Mathem.		
10.	Professor Chrapkalski	UII	1 Latein					1 Religion 1 Deutsch 1 Latein			
11.	Professor Dr. Hilse	OIV				1 Gesch.	1 Gesch. 1 Erdk.				
12.	Professor Dr. Schaba, lehrtaucht										
13.	Professor Dr. Weida		1 Franz. 1 Engl.		1 Franz. 1 Engl.				1 Franz.		
14.	Professor Gumpert	UIIP		1 Latein				1 Religion			
15.	Professor Dr. Belsch	UIIP		1 Franz. 1 Engl.		1 Franz.		1 Franz. 1 Engl.			
16.	Oberlehrer Petaschke	UIII	1 Deutsch	1 Deutsch			1 Turnen			1 Franz. 1 Engl.	
17.	Oberlehrer Frey	OVI	1 Religion		1 Religion					1 Rel. 1 Latein	
18.	Oberlehrer Müller	OIII					1 Latein	1 Deutsch 1 Lat.			
19.	Oberlehrer Dr. Hoyer	UIV	1 Chemie	1 Chemie	1 Chemie		1 Naturb.				
20.	Oberlehrer Dr. Speck	OVI						1 Engl.			
21.	Probekandidat Dr. Ratke	UV						1 Gesch. 1 Erdk.		1 Erdk.	
22.	Probekandidat Dr. Gähler				1 Chemie		1 Naturb.		1 Naturb.	1 Naturb.	
23.	Seminarkandidat Elshel	OVI									
24.	Seminarkandidat Belfus									1 Mathem.	
25.	Zeichenschule Meister		1 Linienzeichnen						1 Linienzeichnen 1 Zeichn.	1 Zeichn.	
26.	Lehrer am Realgymnasium Biedersdorf		1 Zeichn.	1 Zeichn.	1 Zeichn.	1 Zeichn.	1 Zeichn.	1 Zeichn.			
27.	Vorstand und Gesangslehrer A. Waller	1. Klasse								1 Schreiben	
28.	Vorstandelehrer und Turnlehrer Gehner	2. Klasse		1 Turnen							1 Turnen
29.	Vorstandelehrer Saarmann	3. Klasse									
30.	Katholischer Religionslehrer Pfarrer Stotke				1 Religion					1 Religion	
31.	Jüdischer Religionslehrer Bergler										
32.	Rabbiner Dr. Levy									1 Religion	
33.	Volksschul- Turnlehrer Pasch				1 Turnen						
34.	Volksschullehrer Turnlehrer Dr. Walter									1 Turnen	

1) Vom 1. Juni ab übernimmt Probekandidat Dr. Grassert den Unterricht.

a. im Sommerhalbjahr 1910

UIII	OIV	UIV	OV	UV	OVI	UVI	I. Vorschul-Klasse	II. Vorschul-Klasse	III. Vorschul-Klasse	Zahl der Pflichtstunden	Bemerkungen.
										8	
										18	+ physikal. Übungen für I
										20	+ 1 Std. besonders bes.
										18	
										19	
										17	
										20	
										20	
										12	
										18	
										18	
										20	
										22	
										20	
										22	
										18	+ Laboratorium u. biol. Übungen
										20	
										21	
										20	
										29	
										20	
										24	+ 4 Stunden besonders bezahlt
										24	
										25	+ 3 Stunden besonders bezahlt
										28	+ 4 Stunden besonders bezahlt
										18	
										9	
										8	
										4	
										18	
										6	

3. Lehrplan.

Die im Schuljahr 1910/11 erledigten Unterrichtsaufgaben entsprechen den vorgeschriebenen Lehrplänen. Es folgt daher nur die Mitteilung des fremdsprachlichen Lesestoffes, der deutschen und französischen Aufsatzthematata der oberen Klassen, der Aufgaben für die Reifeprüfung und des Turnberichts.

A. Fremdsprachlicher Lesestoff.

OI: Tacitus, Germania 1—27; Livius XXIV, XXV, Auswahl; Horaz, Oden und Epoden, Auswahl. — Guizot, Histoire de la Civilisation; Molière, Le Misanthrope. Privatlektüre: Mignet, Histoire de la révolution française. — Seeley, Espansion of England; Parliament and Orators of Britain.

UI: Cicero, In Qu. Caecilium; Livius XXII, XXIII, Auswahl; Vergil, Aeneis I, II, Auswahl. — Lanfrey, La Campagne de 1806/07; Corneille, Horace. Privatlektüre: Monod, Histoire de France. — Green, England in the 18th century; Shakespeare, Macbeth.

OII¹: Livius X, XXI, Auswahl. — Sandeau, Mlle de la Seiglière. — Macaulay, Scenes and Sketches.

OII²: Cicero, In Catilinam III, IV; Ovid, Met. III, 1—130, V, 345—570, VIII, 159—260. — Daudet, Contes choisis. — Popular Writers of our time I.

UII¹ und **UII²:** Caesar, Bellum civ. I, 30—87, II, 23—44, III, 41 ff.; Ovid, Met. I, 1—243, 748—779, II, 1—366, VIII, 611—724. — Thiers, Napoléon en Egypte. — Laurie, Mémoires d'un collégien. — Heroes of Britain.

B. Aufsatzthematata.

a. Deutsche Aufsätze.

OI: 1. Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt. 2. Der Hof Philipps II. Nach Schillers Don Karlos. (Klassenaufsatz.) 3. Der Charakter des Thoas in der antiken und in der modernen Iphigenie. 4. Welche Vergleichungspunkte bietet die Freundschaft des Orestes und des Pylades in Goethes Iphigenie mit der des Marquis Posa und des Don Karlos in Schillers Don Karlos? 5. Der Tempelherr in Lessings Nathan. Eine Charakteristik. 6. Das Schattenbild des Feldherrn in Wallensteins Lager (Klassenaufsatz.) 7. Quid sit futurum cras, fuge quaerere. 8. Woraus erklärt es sich, daß in Shakespeares Julius Caesar Brutus durch seine Rede nur einen scheinbaren, Antonius aber durch die seinige einen dauernden Erfolg erzielt?

UI: 1. Wer besitzt, der lerne verlieren, Wer im Glück ist, der lerne den Schmerz. 2. Klopstock als Sänger des Vaterlandes. 3. Schlesien, eine Perle in Preußens Krone. 4. Welches ist Nathans religiöses Glaubensbekenntnis, und wie bewährt er es? (Klassenaufsatz.) 5. Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen; Doch ist er gut, ist ein Geschick wie sie. 6. Mit welchem Rechte kann man Goethes Iphigenie ein Seelendrama nennen? 7. a. Nichtswürdig ist die Nation, die nicht Ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre. 7. b. Worauf beruht die tragische Wirkung von Sophokles König Ödipus? Wahlfrei. 8. Charakteristik der Isabella in Schillers Braut von Messina. (Klassenaufsatz.)

OII¹: 1. Warum denken wir bei Kleists Prinz von Homburg unwillkürlich an Schillers Kampf mit dem Drachen? 2. Inwiefern lassen sich die Worte des Preußenliedes: „Nicht jeder Tag kann glühn im Sonnenlichte, — ein Wölkchen und ein Schauer kommt zur Zeit“ auf Friedrich den Großen im Siebenjährigen Kriege anwenden? 3. Inwiefern erfolgt in Goethes Hermann und Dorothea die Lösung des Konfliktes aus dem Charakter der Personen? 4. Aus welchen Gründen glaubt in Goethes Egmont Oranien die Hauptstadt verlassen, Egmont bleiben zu müssen? (Klassenarbeit.)

5. Daß wir uns in ihr zerstreuen, darum ist die Welt so groß. 6. Geringes ist oft die Wiege des Großen. 7. Was verschafft in Goethes Götze dem Helden der Dichtung unser Mitleid, und wie hat der Dichter das Mitleid gesteigert? 8. Segen und Nachteile der Kultur nach Schillers Spaziergang.

OII²: 1. Gegen wen hat der Mensch Pflichten zu erfüllen? 2. Ist Undank immer der Welt Lohn? 3. Wie verschafft uns Schiller im 1. Aufzuge von Maria Stuart das Verständnis für die Haupthandlung? 4. Der Schicksalsumschwung in Kleists Prinz von Homburg und sein Einfluß auf die allmähliche Sinnesänderung des Prinzen. (Klassenarbeit.) 5. Will einer in der Welt was erjagen, mag er sich mühen, mag sich plagen! 6. Es ist nicht alles Gold, was glänzt! 7. Durch treues Dienen ehret sich der Mensch. 8. Die Vorfabel in Schillers Maria Stuart. (Klassenarbeit.)

UII¹: 1. Was bewundern wir an den alten Römern? 2. Die Frauengestalten in Schillers Wilhelm Tell. 3. Unglück und Rettung Frankreichs. Nach Schillers Jungfrau von Orleans. (Klassenaufsatz.) 4. Ein Ferientag. 5. Durch welche Gedanken entflammten die Dichter der Befreiungskriege die Begeisterung des deutschen Volkes? 6. Der 5. Akt im Wilhelm Tell. 7. Worin besteht der Segen der Arbeit? 8. Der Winter ein Künstler. 9. Die Natur im Dienste des Menschen. 10. Der Monolog im Vorspiele zur Jungfrau von Orleans. (Klassenaufsatz.)

UII²: 1. Die Haustiere im Dienste des Menschen. 2. Das Wasser, ein Feind des Menschen. 3. Der Beruf der Frau nach Schillers Glocke. 4. Jedem Wesen ward Ein Notgewehr in der Verzweiflungsangst. (Wilhelm Tell.) 5. Der Beruf des Mannes in Schillers Glocke. (Klassenaufsatz.) 6. Welche Annehmlichkeiten bietet das Leben in einer großen Stadt? 7. Das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule. 8. Die Bedeutung der Glocke nach Schillers Lied von der Glocke. 9. Stauffachers Auftreten in der Versammlung auf dem Rütli. 10. Wie bereitet Schiller das Auftreten Johannas als der Retterin Frankreichs vor? (Klassenaufsatz.)

b. Französische Aufsätze.

OI: 1. Rôle national des universités allemandes. 2. De quel droit Victor Hugo appelle-t-il Paris la Ville-lumière? 3. Quels traits communs rapprochent les guerres qui remplissent le XVIII^e siècle? (Klassenarbeit.) 4. Comment Napoléon I^{er} continua-t-il, à l'égard de l'Allemagne, la politique de Louis XIV? 5. De quel droit la reine Louise a-t-elle été appelée la Jeanne d'Arc de l'Allemagne? 6. Quel rôle la ville de Prague a-t-elle joué dans l'histoire? 7. On ne fonde pas sans lutter. (Klassenarbeit.) 8. Origine, essor et chute de la Royauté française.

UI: 1. La Guerre de Cent Ans. 2. Napoléon III dit-il avec raison: L'Empire c'est la paix? 3. La campagne de Napoléon contre la Russie en 1806/07. (Klassenaufsatz.) 4. Napoléon I^{er} a-t-il réalisé son mot: „Je ferai à tes Français tout le mal que je pourrai?“ 5. L'Europe aujourd'hui n'est qu'une partie du monde européen, c'est-à-dire du monde civilisé. 6. Analyse d'Horace. (Klassenaufsatz.)

OII¹: 1. Lutte et chute des Girondins. 2. Quels sont les faits qui ont précédé et préparé l'action dans la comédie de Mademoiselle de la Seiglière? 3. Les Cent Jours. (Klassenarbeit.) 4. La constitution de la France. 5. Raconter les événements sur lesquels repose l'intrigue de Mlle. de la Seiglière par Sandeau. 6. L'action de Mlle. de la Seiglière par Sandeau. (Klassenarbeit.)

OII²: 1. Paris au temps de la déclaration de guerre en 1870. (D'après Daudet.) 2. Marie Stuart. 3. Le Mauvais Zouave. (D'après Daudet.) (Klassenaufsatz.) 4. Comment Alphonse Daudet apprit-il l'art de peindre les rudes combats de la vie? 5. Quelle idée Alphonse Daudet nous donne-t-il, dans ses contes, de la vie à Paris pendant la dernière guerre franco-allemande? 6. Rétablissement de l'empire allemand. (Klassenarbeit.)

C. Aufgaben für die Reifeprüfung.

Michaelis 1910: Deutscher Aufsatz: 1. Welche Vergleichungspunkte bietet die Freundschaft des Orestes und des Pylades in Goethes Iphigenie einerseits mit der des Marquis Posa und des Don Karlos in Schillers Don Karlos andererseits? 2. Französischer Aufsatz: Comment Napoléon I^{er} continua-t-il, à l'égard de l'Allemagne, la politique de Louis XIV? 3. Übersetzung aus dem Lateinischen: Livius XXXI 18, 1—8. 4. Mathematische Aufgaben: a. Welchen Wert nimmt die transzendente Funktion:

$$y = \frac{3 \sin x - x(3 \cos x + x^2)}{x^2 \sin x - x^3} \text{ für } x = 0 \text{ an? b. Es soll ein längliches Zelt von durchweg gleichem}$$

Querschnitt hergestellt werden, der die Gestalt eines Fünfecks hat. Die Seiten b und e desselben stehen senkrecht auf der Grundlinie a und sind je gleich 2 m, die Seiten c und d sind je gleich 3 m. Welchen Winkel müssen c und d einschließen, wenn der Querschnitt des Zeltes möglichst groß werden soll? c. Innerhalb einer Parabel ($y^2 = 2px$) ist der Punkt P (+ a; + b) gegeben. Welches ist der geometrische Ort der Mitten aller durch den Punkt P gehenden Sehnen der Parabel? d. Ein Planet hat an einem Tage die Rektaszension $r = 6^h 42^m$ und die Deklination $\delta = 15^\circ 22'$. Wie muß man in Breslau ($\varphi = 51^\circ 7'$ nördl. Breite) ein Fernrohr aufstellen, damit es um 9^h Sternzeit auf diesen Planeten gerichtet ist? 5. Physikalische Aufgabe: Ein photographischer Apparat, dessen Objektiv die Brennweite $f = 25$ cm hat, wird vom Standpunkte eines Geschützes gegen einen Luftballon gerichtet, wobei die Grundplatte um $\beta = 5^\circ$ gegen die Horizontale geneigt und die Mattscheibe um $b = 25,005$ cm vom Objektiv entfernt werden muß, damit ein deutliches Bild des Ballons erscheint. Unter welchem Erhebungswinkel müßte ein Geschloß, das mit $c = 150 \text{ msec}^{-1}$ Geschwindigkeit das Geschütz verläßt, abgefeuert werden, um den Ballon zu treffen? Auf wieviel Sekunden müßte der Zeitzünder des Geschosses gestellt werden, wenn dasselbe gerade im Ballon platzen sollte?

Ostern 1911: 1. Deutscher Aufsatz: Woraus erklärt es sich, daß in Shakespeares Julius Caesar Brutus durch seine Rede nur einen scheinbaren, Antonius aber durch die seinige einen dauernden Erfolg erzielt? 2. Französischer Aufsatz: Origine, essor et chute de la royauté française. 3. Übersetzung aus dem Lateinischen: Livius XXXV 25, 2—12. 4. Mathematische Aufgaben: a. In ein abgeflachtes Rotationsellipsoid mit den Halbachsen a und b soll der größte gerade Kegel einbeschrieben werden, dessen Achse mit der Rotationsachse zusammenfällt. In welchem Verhältnis stehen die Volumina beider Körper? b. Am 2. Juni abends 6^h 3^m M. E. Z. war der Schatten eines 2,15 m hohen senkrechten Stabes auf wagerechter Ebene 8,45 m lang. Die geographische Breite des Beobachtungsorts, der $1^\circ 30'$ östl. von Görlitz liegt, ist $\varphi = 51^\circ 3' 30''$. Welche Deklination hatte an diesem Tage die Sonne? Zeitgleichung = $-2^m 20^s$ (Strahlenbrechung bleibt unberücksichtigt). c. Der Durchmesser einer Holzkugel beträgt 16 cm. Wie tief taucht sie im Wasser schwimmend ein, wenn ihr spezifisches Gewicht $s = 0,75$ ist? (Kubische Gleichung.) d. Durch den Brennpunkt F (+ e; o) der Hyperbel $\frac{x^2}{a^2} - \frac{y^2}{b^2} = 1$ wird eine Gerade nach dem Peripheriepunkte P gezogen. Der Gegenpunkt P₁ des Punktes P in bezug auf die Hauptachse wird mit dem anderen Brennpunkte F₁ (— e; o) verbunden. Welche Linie beschreibt der Schnittpunkt Q der beiden Geraden, wenn P die Hyperbel durchläuft? 5. Physikalische Aufgabe: Ein in eine Spitze ausgezogenes Glasgefäß faßt bei $0^\circ V_0 = 1000$ ccm Quecksilber, wovon bei der Erhitzung auf $t = 140^\circ d = 22$ ccm abfließen. Wie groß ist danach der mittlere lineare Ausdehnungskoeffizient des Glases zwischen 0° und t° , wenn für das gleiche Temperatur-Intervall der mittlere Ausdehnungskoeffizient des Quecksilbers $\beta = 185,6 \cdot 10^{-6}$ beträgt? Wenn das Glasgefäß mit dem noch darin befindlichen Quecksilber bei t° in ein Eiskalorimeter gebracht würde und dort $q = 827,855$ g Eis zum Schmelzen brächte, wie groß wäre die spezifische Wärme des Glases, wenn die des Quecksilbers $C_1 = \frac{1}{30}$, sein spezifisches Gewicht bei $0^\circ s = 13,6$ und das Gewicht des Glasgefäßes $p = 150$ g beträgt?

Aufgaben für die Extraneerinnen.

Ostern 1911: 1. Deutscher Aufsatz: Schlesien, eine Perle in Preußens Krone. 2. Französischer Aufsatz: De quel droit Guizot appelle-t-il le XVIII^e siècle un des plus grands siècles de l'histoire? 3. Übersetzung aus dem Lateinischen: Livius III, c. 27 bis signa constituunt. 4. Mathematische Aufgaben: a. Einem Kreise wird die Aufnahme einer Anleihe von 240 000 Mark unter der Bedingung gestattet, daß er in den ersten 6 Jahren am Ende jedes Jahres je 12000 Mark, später dagegen jährlich 18000 Mark zurückzahlt. Wie viel Jahre hat er im ganzen abzuzahlen, wenn $3\frac{3}{4}\%$ Zinseszinsen gerechnet werden? b. Am 31. Mai beobachtete man in B. (geographische Breite $\varphi = 51^\circ 6'$) den Sonnenuntergang um 8^h 2^m Ortszeit. Welche Deklination hatte die Sonne an diesem Tage? Zeitgleichung = - 2^m 30^s. Strahlenbrechung bleibt unberücksichtigt. c. In welchem Verhältnis steht die Grundkante zur Höhe einer geraden quadratischen Pyramide, wenn diese unter allen solchen Pyramiden von gleichem Inhalt V den kleinsten Mantel hat? d. Um den Mittelpunkt der Hyperbel $\frac{x^2}{4} - \frac{y^2}{3} = 1$ ist ein Kreis mit dem Radius $r = 8$ cm beschrieben. Der Brennpunkt F (+ e; 0) wird mit 2 benachbarten Schnittpunkten der beiden Kurven verbunden. Welchen Winkel schließen diese Brennstrahlen ein? Genaue Zeichnung wird gefordert. 5. Physikalische Aufgabe: Ein Mikroskop besteht aus einem Objektiv von $f = 6$ mm Brennweite und einem Okular, dessen Krümmungsradien $r_1 = 6$ cm und $r_2 = 12$ cm betragen. Wie groß wird einem Beobachter mit der deutlichen Sehweite $d = 24$ cm das Bild eines Gegenstandes von $\alpha = 0,2$ mm erscheinen, wenn dieser in $e = 0,5$ mm Entfernung vom Brennpunkte des Objektivs liegt und der Brechungsexponent des Okulars $n = \frac{3}{2}$ beträgt? Wie weit werden Okular und Objektiv bei richtiger Einstellung von einander entfernt sein?

D. Bericht über das Turnen.

Die Anstalt besuchten mit Ausschluß der Vorschulklassen im Sommer 453, im Winter 444 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen		
Zeugnisses . . .	im Sommer 69, im Winter 81,	im Sommer 2, im Winter 1,
aus anderen Gründen	im Sommer 1, im Winter 7,	im Sommer —, im Winter —
zusammen	im Sommer 70, im Winter 88,	im Sommer 2, im Winter 1,
also von der Gesamt-		
zahl der Schüler .	im Sommer 15,7 %, im Winter 20 %,	im Sommer 0,4 %, im Winter 0,2 %.

Es bestanden 10 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 21, im Winter 23 Schüler, zur größten im Sommer 72, im Winter 70 Schüler. Die Vorschulklassen turnten nicht.

Für den Turnunterricht waren 30 Stunden angesetzt. Ihn erteilten im Sommer Oberlehrer Petschke in UII¹, UII², OIV, Vorschullehrer Gebauer in OI, UI, UIII¹, Volksschullehrer Pusch in OII¹, OII², UIII², OV, UV, OVI, UVI, Volksschullehrer Bruno Walter in OIII¹, OIII², UIV. Im Winter Oberlehrer Petschke in OIII², UIV, Vorschullehrer Gebauer in OI, UI, UIII¹, Volksschullehrer Pusch in OII¹, OII², UII¹, UIII², OV, UV, OVI, UVI, Volksschullehrer Bruno Walter in UII², OIII¹, OIV.

Die Klassen V und VI turnten während des ganzen Schuljahres in der letzten Schulstunde an je 3 Vormittagen in der dem Schulhause nicht fern gelegenen Turnhalle in der Neuen Gasse, die übrigen Klassen im Sommer auf dem Schießwerder-Turnplatz, im Winter in der Jahnturnhalle.

Turnspiele wurden während des Sommers im Anschluß an das Turnen im Schießwerder gepflegt. Eine Abteilung von Schülern beteiligte sich an dem Dreikampf und an den Spielen des Gauspieltages in Pöpelwitz.

Von den Schülern der Realgymnasialklassen sind Freischwimmer 236, also von der Gesamtzahl 53 %. Von diesen haben im Laufe des Schuljahres 30 das Schwimmen erlernt.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

1. **Religionslehre:** a. Evangelische: Leimbach, Leitfaden Ausg. B, Teil I in IV—VII, Teil II in O II und I, Völker-Strack, Altes Testament in VIII und IV. Henning, Biblische Geschichten in V und VI. b. Katholische: König, Handbuch in III, Lehrbuch in I und II, Schuster-May, Biblische Geschichte und Breslauer Diözesankatechismus in IV—VI. c. Jüdische: Levy-Bad, Biblische Geschichte in VI—IV.

2. **Deutsch:** Muff, Deutsches Lesebuch in seinen einzelnen Teilen von VII—VIII, desgleichen Hopf-Paulsiek von IV—2. Vorschulklasse, Bock, Lesebuch, Ausgabe B. I. II. in der 3. Vorschulklasse. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht in III—IV.

3. **Latein:** Ostermanns Lateinische Übungsbücher, Ausgabe B in VII—VI und Lateinische Schulgrammatik von H. J. Müller Ausg. A in VII—IV.

4. **Französisch:** Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausg. B und Sprachlehre in VII—VIII, Ploetz-Kares, Elementarbuch Ausg. B in VIII und IV. Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Kron, Französische Sprechübungen in VII—I.

5. **Englisch:** Deutschbein-Willenberg Teil I in VIII, Teil II in O III und VII. Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte. Kron, Englische Sprechübungen in VII—I.

6. **Geschichte:** Neubauer, Lehrbücher der Geschichte. Cauer, Geschichtstabellen.

7. **Erdkunde:** Seydlitz, bearbeitet von Rohrmann, Ausg. D, Heft 5 in VII, Heft 4 in O III, Heft 3 in VIII, Heft 2 in IV, Heft 1 in V. Atlas von Diercke-Gäbler in I—IV. Volksschulatlas von Lange in V.

8. **Mathematik und Rechnen:** Gauß, Logarithmen (kleine Ausg.) in I—VII. Lieber und Lühmann I—III in O II und VII, Lieber und Lühmann I, II in O III und VIII, Lieber und Lühmann I in IV. Blümel, Rechenaufgaben, Heft 6 in VIII, Heft 5 in IV, Heft 4 in V, Heft 3 und 4 in Sexta, Heft 3 in der ersten Vorschulklasse, Heft 2 in der 2. Vorschulklasse. Steuer, Rechenheft 1 in der 3. Vorschulklasse.

9. **Physik:** Trappe, Schulphysik in I und II.

10. **Chemie:** Ebeling, Lehrbuch der Chemie in O II und I.

11. **Naturbeschreibung:** Wossidlo, Botanik und Zoologie in VIII—VI.

12. **Gesang:** Sering, Chorbuch.

III. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Königliches Provinzial-Schulkollegium, 23. Juli 1910. Nach einem ministeriellen Erlaß vom 14. Juli 1910 sind die Vorschriften für die Ergänzung des Seeoffizierkorps in betreff der wissenschaftlichen Aufnahmebedingungen dahin abgeändert worden, daß in den Reifezeugnissen nicht mehr das Prädikat „gut“ für Englisch, dafür aber das Bestehen einer an der Marineschule abzulegenden besonderen „Eintrittsprüfung in Englisch“ gefordert wird.

Königliches Provinzial-Schulkollegium, 21. Dezember 1910. Die Ferien werden für das Jahr 1911 folgendermaßen festgesetzt:

- | | |
|-------------------|---|
| 1. Osterferien: | Schulschluß: Dienstag, den 4. April.
Schulanfang: Donnerstag, den 20. April. |
| 2. Pfingstferien: | Schulschluß: Freitag, den 2. Juni.
Schulanfang: Freitag, den 9. Juni. |
| 3. Sommerferien: | Schulschluß: Dienstag, den 4. Juli.
Schulanfang: Dienstag, den 8. August. |
| 4. Herbstferien: | Schulschluß: Sonnabend, den 30. September.
Schulanfang: Mittwoch, den 11. Oktober. |

5. Weihnachtsferien: Schulschluß: Donnerstag, den 21. Dezember.
Schulanfang: Donnerstag, den 4. Januar 1912.

6. Schluß des Schuljahres: Sonnabend, den 30. März 1912.

Königliches Provinzial-Schulkollegium, 2. Januar 1911. Genehmigt wird die Einführung folgender Bücher zu Ostern d. Js.:

1. Missalek, Fibel für Lesen und Rechtschreiben in der 3. Vorschulklasse.
2. Halfmann-Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Teil I in Sexta, Teil II in UIII, Teil III in OII.
3. Der amtliche religiöse Lernstoff von Breslauer evangelischen Religionslehrern.

Königliches Provinzial-Schulkollegium, 23. Januar 1911. Der Herr Minister genehmigt durch Erlaß vom 16. Januar 1911 die Beseitigung der Wechselzöten an den städtischen höheren Lehranstalten Breslaus zu Ostern d. Js. bis einschließlich Untersekunda.

Magistrat, 23. Februar 1911. Schüler, welche im April bis einschließlich den 19. April d. Js. nach vorschriftsmäßiger Abmeldung ausscheiden, zahlen für den Monat April kein Schulgeld.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1910/11 wurde am 5. April mit einer Ansprache an die Schüler und der Verlesung der Schulordnung eröffnet. In das Lehrerkollegium trat als Oberlehrer der bisherige Kandidat des höheren Lehramts Herr Dr. Hermann Speck ein, der vom Magistrat in die infolge der Teilung der Obersekunda errichtete neue Oberlehrerstelle gewählt worden war.

Wegen Krankheit mußten während des Sommerhalbjahrs Herr Professor Dr. Krebs und Herr Professor Dr. Schube beurlaubt werden. Zur Vertretung des ersteren und zur Fortsetzung seines Seminarjahrs wurde der Kandidat des höheren Lehramts Herr Hermann Zimbal und zur Vertretung des letzteren und Ableistung des Probejahrs der Kandidat des höheren Lehramts Herr Dr. Willy Günther der Anstalt überwiesen. Herr Dr. Rattke wurde ihr zur weiteren Verwaltung der noch unbesetzten Stelle des verstorbenen Professors Jurisch und zur Ableistung seines Probejahres belassen und außerdem noch der Schulamtskandidat Herr Kurt Delius ihr zur Ableistung des Seminarjahrs überwiesen. Am 30. Mai wurde der letztere zur Vertretung eines erkrankten Oberlehrers des Bunzlauer Gymnasiums wieder abberufen. An seine Stelle kam vom 2. Juni ab der Probekandidat Herr Dr. Herbert Grunert. Den im Anfang des Sommerhalbjahrs erkrankten Herrn Professor Cierpinski vertrat vom 25. April bis 13. Mai Herr Schulamtskandidat Karl Ziegert. Die durch den Weggang des Herrn Göder erledigte Vorschullehrerstelle verwaltete Herr Volksschullehrer Bruno Sauer mann zunächst provisorisch, bis sie ihm am 1. Januar 1911 definitiv übertragen wurde.

Am 4. Juni fanden Ausflüge fast aller Klassen statt. Die Herren Zimbal und Oberlehrer Dr. Speck gingen mit den beiden Sexten nach Oswitz, Dr. Rattke führte die Unterquinta, Oberlehrer Dr. Hoppe die Unterquarta, Zeichenlehrer Finster die Oberquarta nach Zobten, Dr. Günther die Untertertia² nach dem Schlesiethale, Oberlehrer Petschke die Untertertia¹, Oberlehrer Müller die Obertertia¹ und Professor Dr. Reichel die Untersekunda² nach der Eule, Professor Heukamp die Obersekunda² nach Fürstenstein, Professor Dr. Hager die beiden Primen nach der Schneekoppe. Später unternahm noch Herr Oberlehrer Frey mit der Oberquinta einen Ausflug nach Sibyllenort. Am 8. Juni besuchte die vereinigte Prima unter Führung des Herrn Professor Dittrich die Mehlmühle des Herrn Kornblum in Pilsnitz bei Breslau. Für die Belehrung, die den Schülern bei der Besichtigung der maschinellen Einrichtungen zuteil wurde, und die liebenswürdige Aufnahme ist die Schule Herrn Kornblum und seiner Familie zu großem Danke verpflichtet.

Das Ollendorffsche Stipendium erhielten am 2. Juli die Unterprimaner Erwin Fritsche und Leo Mendel.

An demselben Tage wurde die Feier der hundertjährigen Wiederkehr des Todestages der Königin Luise mit Gesang und Vortrag von Gedichten begangen. Am Anfang und am Schluß spielte das Schülerorchester. Die Rede hielt Herr Professor Dr. Wende. Fünfzehn Schüler der unteren und mittleren Klassen empfangen als Geschenk der Stadt „Wohlrabe, Königin Luise“.

Der Sedantag wurde wieder in der von der Kletke Stiftung vorgeschriebenen Weise gefeiert. Das Thema für den diesjährigen Wettbewerb lautete: Der 9. Juli 1807 und der 1. September 1870, ein Vergleich. Es waren vier Bearbeitungen eingegangen, von denen der des Unterprimaners Hans Krause der Preis zuerkannt wurde. Er erhielt Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert, 5 Bde., und trug seine Arbeit als Festrede vor. Außerdem konnten aus dem Legatprämiensfonds und der Kletke Stiftung noch Schüler fast aller Klassen prämiert werden. Das Thema für den nächsten Wettbewerb lautet: Wie ist Preußen an die Spitze von Deutschland gekommen?

Am 8. und 14. September revidierte der Fürstbischöfliche Kommissarius Herr Professor Dr. Buchwald den katholischen Religionsunterricht.

Die Reifeprüfung fand am 19. September unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Königlichen Provinzial-Schulrats Professor Dr. Holfeld und in Anwesenheit des Herrn Stadtschulrats Dr. Hacks als Vertreters des Magistrats statt.

Mit dem Schluß des Sommerhalbjahrs trat Herr Professor Dr. Krebs nach dreiunddreißigjährigem segensreichem Wirken an der Anstalt in den Ruhestand. Seine schwere Krankheit war zwar durch die Kunst des Arztes, soweit es möglich war, geheilt worden, aber seines Amtes konnte er nicht mehr warten. Die Schüler verlieren an ihm einen humanen, geistvollen und anregenden Lehrer, wir einen liebenswürdigen Amtsgenossen, mit dem wir auch fernerhin in treuer Freundschaft verbunden bleiben wollen. Wir wünschen von ganzem Herzen, daß ihm noch manches Jahr leidlicher Gesundheit für seine wissenschaftlichen Studien und zur Freude seiner Familie beschieden sein möge. Seine Majestät der Kaiser hat ihm durch Allerhöchsten Erlaß vom 24. September den Roten Adlerorden vierter Klasse verliehen.

Im Winterhalbjahr verblieben der Schule die bisherigen Hilfskräfte. Nur Herr Dr. Günther wurde am 22. Oktober der Oberrealschule in Freiburg zur Vertretung eines erkrankten Lehrers überwiesen. Herr Professor Dr. Schube übernahm wieder seinen Unterricht. Herr Rabbiner Dr. Levi wurde während des ganzen Halbjahrs im Religionsunterricht der Sexta durch Herrn Dr. Kantorowsky vertreten.

Am 9. November hielt Herr Professor Dr. Schube zur Belebung des Interesses an der heimatlichen Natur den Schülern der oberen und mittleren Klassen in der Aula einen Vortrag über unsere Nadelhölzer. Die dazu gehörigen Lichtbilder wurden von Herrn Professor Dittrich vorgeführt.

Die Schillerprämie empfing am 10. November der Oberprimaner Hans Köhler und die Weißprämie „Helmholtz, Vorträge und Reden, 2 Bde.“ der Obersekundaner Hellmut Plüschke.

Am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers hielt Herr Professor Gumpert die Festrede über die deutschen Einigungsbestrebungen und deren Erfüllung. Das vom Kaiser verliehene Marine-Album wurde dem Oberprimaner Arthur Schneider überreicht. Am Anfang und Schluß der Feier spielte wieder das Schülerorchester.

Am 2. 9. und 16. Februar besuchte Herr Professor Dr. Schube mit der Untertertia und Unterquarta das hiesige Zoologische Museum.

Das Gustav Friedebertsche Legat erhielt am 10. März der Oberprimaner Fritz Littauer, die Prämie aus der Kahlert-Stiftung am 25. März der Unterprimaner Martin Niggel und die des Schlesischen Bismarckvereins am 1. April der Unterprimaner Fritz Ludwig.

Am 13. März fand die Reifeprüfung unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Professor Dr. Holfeld und in Anwesenheit des Herrn Stadtschulrats Dr. Hacks als Vertreters des Magistrats statt.

Am 14. und 15. März wurden acht Extraneerinnen geprüft.

Herr Zeichenlehrer Finster besuchte am 21. März mit den Obersekundanern das Museum für bildende Künste und die Lichtenbergsche Gemäldeausstellung.

Am 24. März gab das Schülerorchester unter Leitung des Primaners Emil Driesen in der Aula ein Konzert für die Schüler der oberen Klassen und deren Angehörige, bei dem auch frühere Schüler mitwirkten. Die nationalen Gedenktage wurden in der herkömmlichen Weise gefeiert.

Am 4. April erfolgt die Versetzung der Schüler und die Entlassung der Abiturienten.

Die Kommerzienrat Ernst Heimannsches Rede hält der Abiturient Harry Richter „Breslauer Lokalsagen“ und die Samuel Krausesche Gedächtnisrede der Abiturient Johannes Schammel „Le Misanthrope de Molière et ses continuateurs.“

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt.										B. Vorschule.			
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs . . .	18	26	34	52	54	68	61	66	74	453	58	57	50	165
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	23	20	33	47	57	68	60	65	71	444	55	54	51	160
3. Am 1. Februar 1911.	22	21	33	47	57	67	60	63	71	441	53	53	47	153
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911 . . .	19,2	17,9	17,0	16,1	15,1	14,0	13,0	11,5	10,4	—	9,1	8,0	7,0	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion.								Staatsangehörigkeit				Heimat					
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt		B. Vorschule		A. Hauptanstalt		B. Vorschule			
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige Ausländer	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb		
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs . . .	252	48	—	153	81	18	1	65	441	4	8	150	6	9	406	47	164	1
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs . . .	250	46	—	148	76	23	1	60	435	2	7	150	4	6	406	38	156	4
3. Am 1. Februar 1911	247	45	—	149	74	19	1	59	432	2	7	143	4	6	403	38	150	3

3. Übersicht über die Abiturienten.

Nummer	Fortlaufende Nummer	N a m e	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts			Erwählter Beruf
							auf der Anstalt	in Prima	in Oberprima	
							Jahre			
Michaelis 1910 (19. September).										
1.	861.	Krümmel, Otto	17. Okt. 1889	Magdeburg	ev.	Schlachthofinspekt. Breslau	9	2	1	Jura
2.	862.	Münzner, Paul	6. Dez. 1891	Breslau	ev.	Steuersekretär (†), Breslau	9 1/2	2	1	Neuere Sprachen
3.	863.	Plüschke, Erhard	19. Nov. 1890	Breslau	ev.	Kgl. Eisenbahnbauinspektor (†), Breslau	10 1/2	2	1	Jura
4.	864.	Springer, Alfred	27. März 1892	Breslau	ev.	Kaufmann, Breslau	7	2	1	Jura
5.	865.	Steinberg, Herbert	16. Nov. 1890	Landeck, Kr. Habelschwerdt	ev.	Postsekretär, Breslau	9 1/2	2	1	Naturwissenschaften

Von der mündlichen Prüfung befreit wurden Plüschke und Springer.

Ostern 1911 (13. März).

1.	866.	Köhler, Hans	28. April 1892	Halle a. S.	ev.	Kaufmann, Breslau	10	2	1	Bankfach
2.	867.	Krug, Wilhelm	15. Okt. 1890	Brieg Bez. Breslau	ev.	Zimmermeister, Mutter in Breslau	10	2	1	Geschichte und Germanistik
3.	868.	Loeser, Ernst	17. Okt. 1892	Breslau	jüd.	Kreisphysikus a. D. Breslau	10	2 1/2	1 1/2	Nationalökonomie
4.	869.	Meyer, Emil	1. Jan. 1893	Breslau	jüd.	Kaufmann, Breslau	9	2	1	Nationalökonomie
5.	870.	Neumann, Fritz	30. Aug. 1890	Lehsewitz Kr. Steinau	ev.	Rittergutspächter(†) Mutter in Breslau	7 1/2	2 1/2	1 1/2	Neuere Sprachen
6.	871.	Richter, Harry	4. Jan. 1892	Sprottau	ev.	Mühlendirektor, Breslau	3	2	1	Militär
7.	872.	Schammel, Johannes	7. Dezbr. 1892	Breslau	ev.	Fabrikbesitzer Breslau	9	2	1	Mathematik und Technik
8.	873.	Schneider, Arthur	10. März 1893	Breslau	ev.	Kaufmann, Breslau	9	2	1	Marine
9.	874.	Wagner, Martin	25. Sept. 1892	Breslau	jüd.	Rentier, Breslau	9 1/2	2 1/2	1	Medizin
10.	875.	Winler, Franz	15. Jan. 1890	Breslau	kath.	Gastwirt, Breslau	10	2	1	Medizin

Von der mündlichen Prüfung befreit wurden Richter, Schammel und Schneider.

Folgende Extraneeerinnen haben die Reifeprüfung bestanden: Franziska Adametz, Eleonore Leder, Mechthild Leder, Johanna Merk, Hedwig Nave, Margarete Strauch.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1910 22, Michaelis 1910 16 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen: Ostern 1910 6, Michaelis 1910 6 Schüler.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Vermehrung der Lehrerbibliothek.

M. Schneider: Von wem ist das doch?! 3. Aufl., Berlin. E. Schroeder. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Zentralblatt mit Ergänzungsheft und Registerband 1900—1909. — Rethwisch, Jahresbericht XXIV. — Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele 1910. (Geschenk). — Lehrproben und Lehrgänge. — Meyer, Konversationslexikon, 22. Bd. — Monatsschrift für höhere Schulen. — Abhandlung der

deutschen Schulschriften XXI. — Festschrift zur Einweihung des neuen Gymnasialgebäudes zu Putbus 1908. (Geschenk.) — Festschrift zum 200 jährigen Jubiläum des Realgymnasiums zu Landeshut. (Geschenk.)

Rud. Euchen: Der Wahrheitsgehalt der Religion. 2. Aufl., Leipzig. Veit und Comp. — Fr. M. Schiele, Die Religion in Geschichte und Gegenwart. Handwörterbuch, Bd. I und II. Tübingen. Mohr 1909. — Halfmann-Schuster, Zeitschrift f. d. evang. Religionsunterricht. 21. Jahrgang.

Rich. M. Meyer, Altgerman. Religionsgeschichte. Leipzig 1910. Quelle und Meyer. — J. Minor: Neuhochdeutsche Metrik. Ein Handbuch. 2. Aufl. Straßburg. J. Trübner. 1902. — Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe. Jena. Diederichs 1905 Bd. 1 und 2. — L. Sütterlin: Die deutsche Sprache der Gegenwart. Leipzig. Voigtlaender 1910. — Grimm, Wörterbuch 10. 2. 7. IV. 1. 3, 11. XIII. 9. — Goethe V, 2. — Goedeke, Grundriß der deutschen Dichtung. Bd. 27. Aus deutschen Lesebüchern III. 6, I und 6, II.

H. Groehler, Guizot: Hist. de la Civilisation en Europe. Velh. 10 Exemplare. — Koerting: Etymologisches Wörterbuch der französischen Sprache. Paderborn. Schöningh 1908. — L. Kellner: Die englische Literatur im Zeitalter der Königin Elisabeth. Leipzig. Tauchnitz 1909. — Berichtigungen und Ergänzungen zum 2. Teile von Muret - Sanders. — Schroeder: Germanisch - romanische Monatsschrift. — A. Reum: Guide-Lexique, Petit Dictionnaire de style. Leipzig. Weber 1911. (Geschenk.)

Ad. Damaschke: Geschichte der Nationalökonomie. Jena. Fischer. 1910. (Geschenk.) — Hefftner: Ursprung und Bedeutung der Ortsnamen im Stadt- und Landkreise Breslau. Breslau. F. Hirt. 1910. (Geschenk.) — A. Harnack: Geschichte der Kgl. Preuß. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Berlin. 1901. (Geschenk.) — Stadthaushaltsplan für Breslau für das Rechnungsjahr 1910. (Geschenk.) — Hinneberg, Kultur der Gegenwart: Wilamowitz-Moellendorf und Niese: Staat und Gesellschaft der Griechen und Römer II, 4. 1. Berlin. Leipzig. Teubner. 1910. — W. Bock, Naturdenkmalpflege. Stuttgart. Strecker und Schroeder. (Geschenk.) — Pastor prim. Lic. Konrad: Der schlesische Majestätsbrief Kaiser Rudolf II. vom Jahre 1609 etc. Breslau 1909. G. Kauffmann. (Geschenk.) — 87. Jahresbericht der Schlesischen Gesellschaft f. vaterländische Kultur. (Geschenk.) — Sybel, Historische Zeitschrift 104/105. — Politische Korrespondenz Friedrichs des Großen 33/34. — Wippermann, Geschichtskalender 1909, 2. 1910, 1. — Hohenzollernjahrbuch 13. — Hettner, Geographische Zeitschrift. — Silbergleit, Unterrichtswesen. (Geschenk.) — Krebs: Aus dem Leben des kaiserlichen Feldmarschalls Grafen Melchior v. Hatzfeldt. Breslau 1910. (Geschenk des Verfassers.) — Krebs: Hans Ulrich, Freiherr v. Schaffgotsch. Breslau 1890.

Rich. Hesse und Fr. Doflein, Tierbau und Tierleben. Leipzig und Berlin. Teubner 1910. — Poske, Zeitschr. f. d. physikal. und chemischen Unterricht. — Hoffmann, Zeitschrift (mathemat.-naturwissenschaftlich). — Landsberg, Naturwissenschaftliche Monatshefte.

Bestand am 7. Februar 1911: 4350 Werke. 8348 Bände.

Geschenke:

Am 9. Februar schenkte Fräulein Anna Kletke zur Erinnerung an die vor 75 Jahren erfolgte Wahl ihres Vaters zum Rektor der Anstalt 2 Bilder aus seinem Nachlaß zum Schmuck für die Primen. B. G. Teubner überreichte anlässlich der Feier des hundertjährigen Bestehens seiner Firma eine Geschichte derselben für die Bibliothek der Anstalt und ein Exemplar von „Schaffen und Schauen“ für einen Schüler der Prima.

Die Verlagsbuchhandlung von Dieterich in Leipzig schenkte für die Schülerbibliothek aus der Stiftung des Herrn Rentner A. Schierenberg, Düsseldorf, „Wolf, Angewandte Geschichte“.

Von einem ungenannten Stifter erhielt die Anstalt durch die Verlagsbuchhandlung von Wiegand in Leipzig 2 Exemplare von Rehtwisch, Geschichte der Freiheitskriege in 3 Bänden für die Schülerbibliothek.

Herr Hofsteinsetzmeister Niggel schenkte eine Gesteinsfolge von 60 Stücken und Herr Ratssekretär Röhnecht Tiere der Urwelt in 60 Kunstblättern.

Für alle diese Geschenke spreche ich im Namen der Anstalt meinen ergebensten und wärmsten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Anstalt besitzt folgende Stiftungen:

1. Das Gustav Friedebertsche Legat im Zinsbetrage von 12 Mark, welches am Geburtstage des Stifters, am 10. März, einem fleißigen Schüler, abwechselnd einem jüdischen und einem christlichen, durch den Direktor unter Nennung des Verstorbenen auszuhändigen ist. Gestiftet am 10. August 1872.

2. Das Kommerzienrat Ernst Heimannsches Legat im jährlichen Zinsbetrage von 39,57 Mark für einen durch Fleiß und gute Führung ausgezeichneten Abiturienten, welcher hierfür am Schluß des Schuljahres eine Rede in deutscher Sprache zu halten hat. Gestiftet im Jahre 1867. (300 Taler.)

3. Die Direktor Dr. C. A. Kletke-Prämienstiftung (jährlicher Betrag 136 Mark) zur Erinnerung an die Friedensfeier am 11. November 1866. Die Prämien sind statutenmäßig zu verteilen an 5 Schüler der oberen Klassen am Tage der genannten Friedensfeier oder an einem anderen für Preußen besonders denkwürdigen Tage oder am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Gestiftet am 11. November 1866: 1000 Taler.

4. Das Partikulier Johann Samuel Krausesches Legat

a. zur Bestreitung des Schulgeldes und zur Anschaffung von Büchern etc. für einen fleißigen und armen Schüler (jährliche Zinsen 93 Mark),

b. zur Belohnung des Fleißes und zur ferneren Aufmunterung desjenigen Schülers der ersten Klasse, welcher die bei der alljährlich stattfindenden Prüfung zu haltende Gedächtnisrede verfaßt und gehalten hat (93 Mark). Gestiftet 1865: 1500 Taler.

5. Ein Legat-Prämienfonds auf Bücher für fleißige Schüler (jährliche Zinsen 117 Mark).

6. Die Promnitzsche Stipendienstiftung (jährliche Zinsen 120 Mark). Frau Maria Luise, verw. Promnitz, geb. Roland hierselbst, hat zum Andenken an ihren im Jahre 1884 verstorbenen Sohn, Herrn Kaufmann Johannes Promnitz, ehemaligen Schüler und jahrelangen Kurator des Realgymnasiums am Zwinger, ein Legat von 3000 Mark mit der Bedingung gestiftet, daß die Zinsen desselben ohne Unterschied der Religion einem unbemittelten Abiturienten der Anstalt, welcher die Universität oder eine technische Hochschule besucht, während seiner Studienzeit als Stipendium verliehen werden. Die Wahl des Stipendiaten steht dem Direktor in Gemeinschaft mit den Lehrern der Oberprima zu. Die Verleihung des Stipendiums erfolgt indes immer nur auf ein Jahr. Nach Ablauf eines jeden Jahres muß der Stipendiat, wenn er dasselbe weiter genießen will, sich darum bewerben. Die zuständigen Verleiher haben alsdann aufs neue dessen Würdigkeit und Bedürftigkeit zu prüfen und darüber zu beschließen, ob ihm das Stipendium auf ein ferneres Jahr bewilligt werden soll. Gestiftet den 14. August 1884.

7. Die Jubiläumsstiftung vom 15. Oktober 1886, von früheren Schülern der Anstalt gegründet, gegenwärtig im Betrage von 21 075 Mark, wovon 12 000 Mark hypothekarisch zu 4 pCt. und 7 000 Mark zu 3½ pCt. in preuß. konsol. Anleihe und Breslauer Stadtanleihe angelegt sind. — „Der Zweck der Stiftung ist die Förderung der Interessen jeweiliger Schüler sowie auch ehemaliger Lehrer des Realgymnasiums am Zwinger und Angehöriger dieser letztgenannten Personen.“ Die Stiftung wird von einem Kuratorium verwaltet, welches aus dem jedesmaligen Direktor als Vorsitzendem und den beiden ersten Oberlehrern der Anstalt besteht. Das Kuratorium bestimmt über die Verwendung der Zinsen des Stiftungskapitals zu den Stiftungszwecken nach seinem freien Ermessen. Der jedesmalige Vorsitzende des Kuratoriums ist jedoch befugt, Beträge bis zur Höhe von 20 Mark ohne Anhörung der übrigen Mitglieder des Kuratoriums zu Stiftungszwecken zu verwenden. Die nicht zur Verwendung kommenden Zinsen sind am Schlusse des Rechnungsjahres zu kapitalisieren.

8. Die Jacob Ollendorff-Stiftung im Betrage von 1000 Mark, deren Zinsen jährlich am 2. Juli zu gleichen Teilen einem bedürftigen und würdigen christlichen und jüdischen Schüler als Beihilfe zu einem Landaufenthalt oder zu einer Reise in den Ferien auszuhändigen sind. Gestiftet den 24. März 1899.

9. Die Stiftung zum Andenken an Walther Weiß. Herr Kaufmann Eugen Weiß hat zum Andenken an seinen am 24. Januar 1900 gestorbenen Sohn Walther, ehemaligen Schüler der Anstalt und Studiosus der Chemie, ein Legat von 500 Mark mit der Bestimmung gestiftet, daß jährlich einem (oder zwei) würdigen Schüler der oberen Klassen, der besonders Neigung für die naturwissenschaftlichen Fächer zeigt, aus den Zinsen am Todestage seines Sohnes ein Buch aus diesen Wissensgebieten zum Geschenk gemacht werde. Über die Verwendung des Legats sind mit dem Stifter folgende nähere Bestimmungen vereinbart worden:

1. Unter oberen Klassen sind OI, UI, OII zu verstehen.
2. Zu den naturwissenschaftlichen Fächern gehört auch die Mathematik.
3. Die Wahl des Schülers steht dem Direktor in Gemeinschaft mit den Ordinarien und den naturwissenschaftlichen Lehrern der oberen Klassen zu.
4. Das Buch wird, versehen mit einem Stiftungsvermerk, dem Schüler am 24. Januar jeden Jahres vor der Klasse überreicht.
5. Ein von dem Buchkauf etwa übrig bleibender Zinsbetrag wird an die Jubiläumsstiftung der Anstalt abgeführt.
6. Dafür kann aus dieser letzteren Stiftung eine Summe bis zu 5 Mark zu dem Ankauf des Buches zu Hilfe genommen werden, falls der Preis desselben einmal den Zinsbetrag der Weißschen Stiftung überschreiten sollte.
7. Ist in einem Jahre ein für das Geschenk geeigneter Schüler in den oberen Klassen nicht vorhanden, so kann auch die Untersekunda für die Auswahl eines solchen in Betracht kommen. Gestiftet am 19. März 1900.

10. Die Heinrich Heimannsche Stiftung. Die Erben des am 31. Juli 1902 verstorbenen Königlichen Geheimen Kommerzienrats Heinrich Heimann haben in Erfüllung eines in der letztwilligen Verfügung desselben ausgesprochenen Wunsches am 4. Mai 1903 dem Realgymnasium am Zwinger einen Betrag von 1000 Mark als Heinrich Heimannsche Stiftung mit der Bestimmung überwiesen, daß die Zinsen zu Prämien oder Geldgeschenken an würdige Schüler der Anstalt verwendet werden. Die Zinsen betragen jährlich 35 Mark und kommen am 1. Juli jeden Jahres zur Auszahlung.

11. Die Frombergsche Stiftung. Zur Erinnerung an die ihren Söhnen gewährte Ausbildung hat Frau Bankier Fromberg dem Realgymnasium am Zwinger die Summe von 1000 Mark als Frombergsche Stiftung mit der Bestimmung überwiesen, daß die Zinsen zu denselben Zwecken verwendet werden, wie die der Jubiläumsstiftung. (Annahme durch den Magistrat am 11. Dezember 1903.)

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Prüfung und Aufnahme der neuen Schüler findet Mittwoch den 19. April um 9 Uhr statt. Vorzulegen sind Geburts- oder Taufschein, Impf- bzw. Wiederimpfschein und das Abgangszeugnis, wenn der Schüler von einer anderen Anstalt kommt. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 20. April um 8 Uhr für die unteren, um 10 Uhr für die oberen Klassen.

Dr. Ludwig.

VI. Stiftu

Die Anstalt besitzt folg
1. Das Gustav Fried
tage des Stifters, am 10. Mär
christlichen, durch den Direkt
10. August 1872.

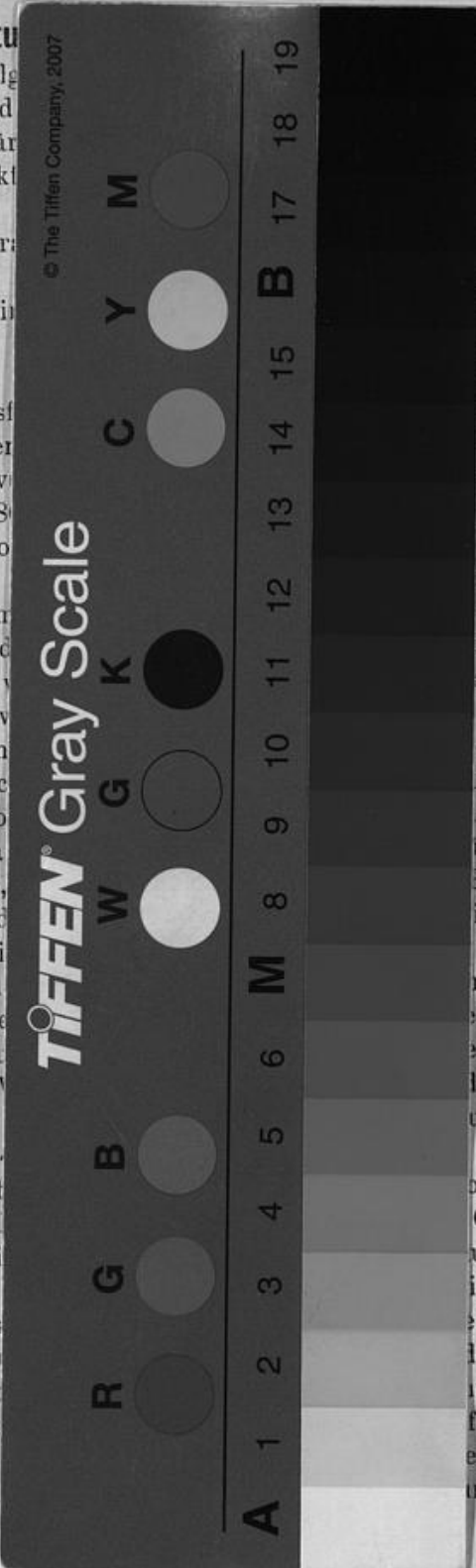
2. Das Kommerzienr
39,57 Mark für einen durch
am Schluß des Schuljahres ein
(300 Taler.)

3. Die Direktor Dr.
Erinnerung an die Friedensf
teilen an 5 Schüler der oberer
für Preußen besonders denkw
Gestiftet am 11. November 18

- 4. Das Partikulier Jo
 - a. zur Bestreitung
 - fleißigen und arm
 - b. zur Belohnung d
 - ersten Klasse, v
 - Gedächtnisrede v

5. Ein Legat-Präm
6. Die Promnitzsc
Luise, verw. Promnitz, geb. Ro
Sohn, Herrn Kaufmann Joha
Realgymnasiums am Zwinger,
desselben ohne Unterschied d
Universität oder eine techni
verliehen werden. Die Wahl
der Oberprima zu. Die Verle
Ablauf eines jeden Jahres mu
bewerben. Die zuständigen V
zu prüfen und darüber zu
werden soll. Gestiftet den 1

7. Die Jubiläumsst
gegründet, gegenwärtig im
und 7000 Mark zu 3½ pCt. i
„Der Zweck der Stiftung ist
Lehrer des Realgymnasiums
Stiftung wird von einem K
sitzendem und den beiden e
die Verwendung der Zinser
Ermessen. Der jedesmalige
von 20 Mark ohne Anhöru
verwenden. Die nicht zur V
zu kapitalisieren.



on Schülern.

von 12 Mark, welches am Geburts-
selnd einem jüdischen und einem
auszuhändigen ist. Gestiftet am

im jährlichen Zinsbetrage von
eten Abiturienten, welcher hierfür
ülten hat. Gestiftet im Jahre 1867.

(jährlicher Betrag 136 Mark) zur
Prämien sind statutenmäßig zu ver-
iedensfeier oder an einem anderen
r. Majestät des Kaisers und Königs.

ung von Büchern etc. für einen
rk),

unterung desjenigen Schülers der
attfindenden Prüfung zu haltende
Gestiftet 1865: 1500 Taler.

chüler (jährliche Zinsen 117 Mark).
e Zinsen 120 Mark). Frau Maria
n ihren im Jahre 1884 verstorbenen
ler und jahrelangen Kurator des
Bedingung gestiftet, daß die Zinsen
iturierten der Anstalt, welcher die
seiner Studienzeit als Stipendium
r in Gemeinschaft mit den Lehrern
es immer nur auf ein Jahr. Nach
e weiter genießen will, sich darum
lessen Würdigkeit und Bedürftigkeit
um auf ein ferneres Jahr bewilligt

on früheren Schülern der Anstalt
000 Mark hypothekarisch zu 4 pCt.
uer Stadtanleihe angelegt sind. —
iger Schüler sowie auch ehemaliger
eser letztgenannten Personen.“ Die
dem jedesmaligen Direktor als Vor-
t. Das Kuratorium bestimmt über
ftungszwecken nach seinem freien
edoch befugt, Beträge bis zur Höhe
ratoriums zu Stiftungszwecken zu
am Schlusse des Rechnungsjahres

